

GESCHÄFTSBERICHT REGENBOGEN AG 2014



KENNZAHLEN DER REGENBOGEN AG

in TEUR	2014	2013	2012	2011	2010
Umsatzerlöse	12.921	12.961	12.660	12.772	12.533
Betriebsergebnis (EBIT)	1.644	1.395	1.107	1.164	1.063
Jahresergebnis	459	273	20	132	32
Bilanzsumme	23.578	24.553	26.243	25.949	26.551
Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	149	171	176	179	182

IMPRESSUM

VERANTWORTLICH
REGENBOGEN AG
KONZEPTION & GESTALTUNG
REGENBOGEN AG

VERWALTUNG
REGENBOGEN AG • Kaistraße 101 • 24114 Kiel
Tel +49 (0) 431 - 23 7 230
Fax +49 (0) 431 - 23 7 23 10
info@regenbogen-ag.de • www.regenbogen-ag.de

KONTAKT INVESTOR RELATIONS UND PRESSE
UBJ. GmbH • Kapstadtring 10 • 22297 Hamburg
Tel +49 (0) 40 - 55 98 39 73
Fax +49 (0) 40 - 55 98 39 75
investor.relations@regenbogen-ag.de



REGENBOGEN AG IN ZAHLEN	SEITE 2
GRUSSWORT DES VORSTANDS	SEITE 4
BERICHT DES AUFSICHTSRATES	SEITE 6
REGENBOGEN NEWS	SEITE 8
LAGEBERICHT	SEITE 10
JAHRESABSCHLUSS:	
• BILANZ	SEITE 19
• GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG	SEITE 20
• KAPITALFLUSSRECHNUNG	SEITE 21
• ANHANG	SEITE 22
• ANLAGESPIEGEL	SEITE 26
BESTÄTIGUNGSVERMERK	SEITE 27



SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE, LIEBE FREUNDE DER REGENBOGEN AG, LIEBE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER,

wir können auf ein erfolgreiches Geschäftsjahr 2014 für die Regenbogen AG zurückblicken. Die Umsatzerlöse liegen mit EUR 12,9 Mio. auf dem hohen Niveau des Vorjahres und das Betriebsergebnis (EBIT) stieg deutlich um 18 % auf EUR 1,6 Mio. Vor dem Hintergrund des Großbrandes auf unserer Ferienanlage in Göhren im März 2014, welcher den Wellnessbereich mitsamt dem angrenzenden Supermarkt vollständig zerstörte und entsprechend negative Auswirkungen auf den Umsatz zur Folge hatte, können wir mit dieser Geschäftsentwicklung mehr als nur zufrieden sein. So wurden die durch den Großbrand verursachten Sondereffekte durch die teilweise deutlichen Umsatzsteigerungen unserer anderen Ferienanlagen kompensiert. Zudem können wir stolz auf unsere Mannschaft sein, denn wir haben in Göhren innerhalb kürzester Zeit und rechtzeitig zum Saisonbeginn Lösungen für unser Angebot in der Nahversorgung und Wellness gefunden.

Neben einer starken Entwicklung des deutschen Inlandstourismus insgesamt, haben wir auch vom freundlichen Sommerwetter in Norddeutschland profitiert. 2014 erwies sich als das wärmste Jahr seit dem Beginn der Wetteraufzeichnungen. Trotz der zeitlich sehr späten Lage der Sommerferien in den Monaten August und teilweise sogar September, waren unsere Ferienanlagen ausgelastet.

■ ■ Jahresüberschuss erhöht sich deutlich um 68 % auf TEUR 459, Ergebnis je Aktie steigt auf EUR 0,20 (Vj. EUR 0,12)

Lässt man die Sondereffekte durch den Brand in Göhren außen vor – hier entstanden außerordentliche Aufwendungen aus dem Abgang des Anlagevermögens sowie für den Abriss und den Neubau des Wellness Provisoriums, hat sich die Kostenstruktur der Regenbogen AG positiv entwickelt. Der Personalaufwand reduzierte sich deutlich um knapp 6 % auf EUR 4,7 Mio. Auch die Wareneinsatzquote der Restaurants konnten wir weiter von 33,9 % auf 33,2 % senken.

Deutlich verbessert hat sich das Finanzergebnis. Der überwiegende Teil der bestehenden Darlehen wurde wie geplant im Berichtsjahr zu wesentlich günstigeren Zinskonditionen umgeschuldet. Damit betrug das Finanzergebnis nach TEUR -817 im Vorjahr nun TEUR -730. Nach Steuern konnten wir einen um TEUR 186 auf TEUR 459 erhöhten Jahresüberschuss verbuchen. Dies schlug sich in einem auf EUR 0,20 (Vj. EUR 0,12) gestiegenen Ergebnis je Aktie nieder.

■ ■ Fünftes Rekordjahr in Folge für den Deutschland-Tourismus

Im Jahr 2014 verzeichneten die deutschen Beherbergungsbetriebe 424,1 Mio. Übernachtungen, was gegenüber 2013 einem Plus von 3,0 % und gleichzeitig einem neuen Höchstwert entspricht. Mit +7,2 % auf 27,9 Mio. Nächten wies der deutsche Campingtourismus eine noch stärkere Wachstumsrate auf. Auch bei den Ankünften wurde eine sehr positive Entwicklung verzeichnet. Diese legten um 7,5 % zu. Mit Blick auf die Jahrhundertflut in 2013 konnten sich viele der damals vom Hochwasser betroffenen Bundesländer im Berichtsjahr wirtschaftlich wieder deutlich erholen.

■ ■ 2015: Umfangreiche Investitionen in den Ausbau und die Modernisierung unserer Ferienanlagen

Auch im laufenden Geschäftsjahr werden wir weiter in unsere Ferienanlagen investieren, um unseren Besuchern noch mehr Komfort zu bieten und ihren Aufenthalt bei uns so angenehm, erfreulich und vielseitig wie möglich zu gestalten. Aktuell befinden sich mehrere Vorhaben konkret in der Umsetzung. Nachdem wir Ende Mai 2014 nach nur 11 Wochen Bauzeit das neue Wellness Provisorium in Göhren eröffnen konnten, bauen wir diese Anlage nun auf über 600 m² komplett neu auf. Im Bau befinden sich ein Schwimmbad, mehrere Anwendungsbereiche, eine Sonnenterrasse mit angrenzendem Ruheareal sowie verschiedene Saunen. Die Eröffnung der neuen Wellness-Anlage in Göhren ist für Juni dieses Jahres geplant. Nähere Informationen hierzu finden Sie auf Seite 9 dieses Geschäftsberichtes.

Die neue Wellnessanlage stellt die größte Einzelinvestition in 2015 dar. Daneben planen wir aber auch Erweiterungen bzw. Verbesserungen bei anderen Ferienanlagen. Über den Bau zusätzlicher Tipis® weiten wir die Anzahl der Übernachtungsplätze in Göhren und Boltenhagen aus. In Nonnevitz ist die vollständige Sanierung eines Sanitärgebäudes angelaufen. An den Standorten Bad Bederkesa und Ladbergen sind ähnliche Sanierungsmaßnahmen vorgesehen. Für unsere kleinen Gäste werden wir für die anstehende Saison neue Spielanlagen in Nonnevitz, Boltenhagen und Prerow errichten.



■ ■ *Stabile Umsatz- und Ergebnisentwicklung für 2015 geplant*

Unter der Voraussetzung eines Saisonverlaufes mit normalen Wetterverhältnissen und ohne Sondereinflüsse, gehen wir für das laufende Geschäftsjahr 2015 von einer stabilen Umsatz- und Ergebnisentwicklung auf dem Niveau von 2014 aus. Die einzelnen Monate können aufgrund der Lage der gesetzlichen Feiertage und der Sommerferien Abweichungen aufweisen. Kostenseitig rechnen wir vor allem in Folge der Einführung des flächendeckenden Mindestlohnes in Deutschland mit einem erhöhten Personalaufwand. Qualifizierte und engagierte Mitarbeiter, wie wir sie auf unseren Ferienanlagen auch über die Saison hinaus beschäftigen, verdienen auch eine gerechte Entlohnung. Allerdings ist absehbar, dass der Mindestlohn sich auch auf das Preisgefüge bei unseren Lieferanten und Dienstleistern auswirkt, was wiederum dazu führt, dass wir zumindest einen Teil der steigenden Kosten an unsere Kunden weitergeben müssen bzw. schon erfolgreich weitergegeben haben. Trotzdem ist es bei einer überdurchschnittlichen Sonnen- und Wärmebilanz im Sommer 2015 möglich, dass wir unsere Umsatz- und Ergebnisexpectationen sogar übertreffen. Wir werden Sie über die Entwicklung des 1. Halbjahres auf dem Laufenden halten!

An dieser Stelle möchte ich mich noch einmal ganz herzlich bei unseren Mitarbeitern für ihren engagierten Einsatz im Berichtsjahr bedanken. Ohne Ihre Mithilfe hätten wir die Übergangslösung für den Wellnessbereich in Göhren nicht innerhalb dieser kurzen Zeit von nur 11 Wochen zur vollsten Zufriedenheit unserer Gäste umsetzen können. Auch bei der Realisierung der weiteren laufenden Investitionsmaßnahmen sind wir auf Ihre tatkräftige Unterstützung angewiesen.

Mein Dank gilt zudem auch ausdrücklich dem Aufsichtsrat für die gute Zusammenarbeit im vergangenen Geschäftsjahr.

Kiel, im April 2015

Mit freundlichem Gruß



Rüdiger Voßhall • Vorstand der Regenbogen AG



Rüdiger Voßhall • Vorstand der Regenbogen AG



DAS GESCHÄFTSJAHR 2014

SEHR GEEHRTE AKTIONÄRINNEN UND AKTIONÄRE,

der Aufsichtsrat hat im abgelaufenen Geschäftsjahr 2014 die ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben wahrgenommen. Dabei haben wir den Vorstand beraten, überwacht und waren in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für das Unternehmen eingebunden. Der Vorstand hat den Aufsichtsrat über die Geschäftsplanung, die Geschäftsentwicklung, die Risikolage, das Risikomanagement, die Kapitalanlagepolitik und die Einhaltung der regulatorischen Vorschriften zeitnah und umfassend informiert. Ferner wurde der Aufsichtsrat vom Vorstand regelmäßig über die aktuelle Geschäftsentwicklung, grundsätzliche Fragen der Unternehmenspolitik und Strategie, Investitionsvorhaben sowie die Eigenkapitalentwicklung und Fremdkapitalaufnahme informiert.

6

Ausschüsse wurden vor dem Hintergrund eines mit nur drei Mitgliedern besetzten Aufsichtsrates im Berichtsjahr nicht gebildet.

Besonderes Augenmerk wurde natürlich auf den Brandschaden im Camp Göhren am 10. März 2014 gelegt. Durch das sofortige Eingreifen des Vorstandes und aller involvierten Mitarbeiter gelang es noch vor Beginn der Hauptsaison bis zum Mai 2014, ein Provisorium für den abgebrannten Supermarkt und den Wellnessbereich vor Ort zu errichten. Durch diese Maßnahmen sind sonst nicht zu vermeidende starke Umsatzeinbußen weitgehend verhindert worden. Derzeit laufen die Ausbauten für den neuen Supermarkt und den Wellnessbereich und wir sind sicher, die Eröffnung noch vor dem Start der Hauptsaison begeben zu können.

Wir haben im Berichtsjahr insgesamt 4 ordentliche Aufsichtsratssitzungen abgehalten, an denen stets alle Aufsichtsratsmitglieder teilgenommen haben. Diese fanden statt am 27.02.,

04.04., 24.10. sowie am 12.11.2014. Darüber hinaus wurde am 27.01.2014 im Umlaufverfahren dem Abschluss eines neuen Gesellschafts- und Beteiligungsvertrags mit der MBG Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH, Kiel, zugestimmt. Außerhalb der Aufsichtsratssitzungen hat der Aufsichtsrat auf persönlichem und telefonischem Weg zudem in regelmäßigem Kontakt und intensivem Dialog mit dem Vorstand gestanden.

Der Entwurf und die Verabschiedung der Budgetplanung für 2014 wurden in der Aufsichtsratssitzung am 27.02.2014 detailliert besprochen und festgelegt.

Auf der bilanzfeststellenden Aufsichtsratssitzung am 13.04.2015 hat sich der Aufsichtsrat in Gegenwart des Wirtschaftsprüfers eingehend mit dem Jahresabschluss, dem Lagebericht des Vorstandes sowie dem Vorschlag über die Verwendung des Bilanzgewinns für das Geschäftsjahr 2014 auseinandergesetzt. Zuvor hatte der Aufsichtsrat die Prüfungsunterlagen rechtzeitig für eine eigene Prüfung erhalten. Die Vertreter des Wirtschaftsprüfers berichteten ausführlich über den Prüfungsverlauf und die wesentlichen Ergebnisse ihrer Prüfung und standen darüber hinaus für ergänzende Auskünfte zur Verfügung. Der Aufsichtsrat hat das Prüfungsergebnis der Wirtschaftsprüfer zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Prüfbericht, dem Jahresabschluss, dem Lagebericht sowie dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstandes nach eigener umfassender Prüfung ohne Einwendungen zugestimmt. Damit ist der Jahresabschluss 2014 gebilligt und gemäß §172 AktG festgestellt. Im Rahmen dieser Sitzung hat der Aufsichtsrat auch seinen Bericht des Aufsichtsrates besprochen und beschlossen.

Durch die Arbeit des Vorstandes und der Mitarbeiter der Regenbogen AG ist es gelungen, den Jahresüberschuss aus 2013 in Höhe von TEUR 273 auf TEUR 459 zu steigern. Auch nach Bereini-



gung der in diesem Jahr vorhandenen Sondereffekte zeigt sich, dass die Maßnahmen zur Kostenreduzierung und Effizienzsteigerung sehr positive Auswirkungen haben.

An der Besetzung des Vorstandes und Aufsichtsrates haben sich im Berichtsjahr keine Veränderungen ergeben. Der Vorstand bestand während des gesamten Geschäftsjahres 2014 aus Herrn Rüdiger Voßhall. Dem Aufsichtsrat gehörten der Vorsitzende Herr Michael Erhardt, sein Stellvertreter Herr Dr. Erich Münzer sowie das Mitglied Herr Wolfgang Voßhall an.

Wir danken dem Vorstand und den Mitarbeitern der Regenbogen AG für die im Geschäftsjahr 2014 geleistete Arbeit.

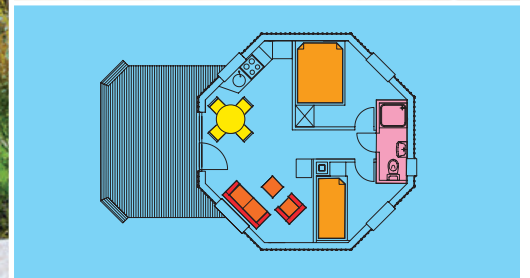
Kiel, den 13.04.2015



Michael Erhardt



Neue Tipi® Anlageobjekte bei Regenbogen



8

Tipi® Ferienhaus mit Grundriss

Mit der neuen Generation Tipi®Ferienhäuser in Göhren, Boltenhagen und Åhus bietet die Regenbogen AG attraktive Anlagemöglichkeiten für Investoren. Ein guter Grund, um in den seit Jahren boomenden Tourismussektor einzusteigen oder sein bestehendes Portfolio auszubauen. Ob in Schweden oder in Deutschland – als Urlaubsziel genießen die Tipi®Ferienhäuser

seit ihrem Markteintritt 2006 höchste Beliebtheit bei unseren Regenbogen Gästen.

Dabei überzeugen die modern eingerichteten Ferienhäuser mit ihren acht charakteristischen Ecken mit 39 qm Wohnfläche in jedem Detail: ein moderner Wohn- und Essbereich mit einer hochwertigen Einbauküche, ein praktisches Bad, ein Schlafzimmer mit Doppelbett und ein Kinderzimmer mit Etagenbett bieten für jeden Urlaub die perfekte Erholungs-Grundlage.

Eine großzügige Terrasse lädt darüber hinaus zu erholsamen Stunden unter freiem Himmel ein. Umgeben von schönster Natur. Und sollte es einmal draußen zu kalt werden, ist am Kamin im offenen Wohn- und Essbereich viel Platz für einen gemütlichen Abend mit der Familie oder Freunden.

Unser Anspruch ist, auch in der Ausstattung die Ansprüche der Gäste oder die der neuen Besitzer zu übertreffen. Alles ist bereits eingerichtet: von dem hochwertigen Mobiliar über den Fernseher und der Küchenausstattung bis zur Bettwäsche und den Handtüchern, die auf Wunsch gestellt werden.



Moderne Küchenzeile mit Essbereich und Blick auf die Terrasse



Neueröffnung 600 m² Wellness-Spa in Göhren



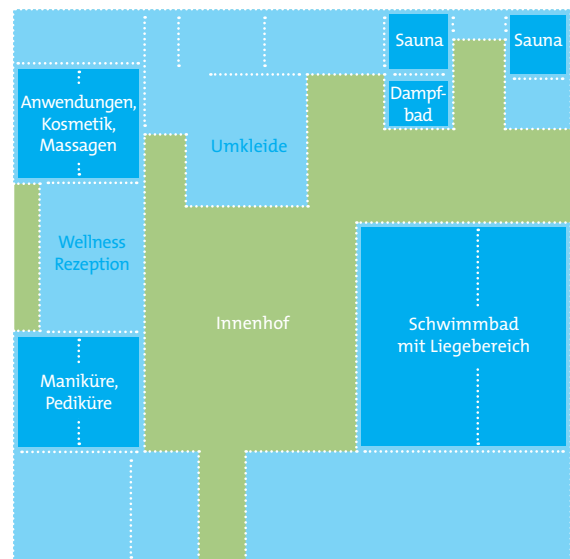
Massage- und Beautyabteilung

Eine der modernsten und schönsten Wellness-Landschaften Norddeutschlands: Die neue 5-Sterne-Wohlfühl-Oase auf der Regenbogen Ferienanlage Göhren, direkt an der Ostsee. Mit ihr setzt die Regenbogen AG ab Juni 2015 erneut ein Zeichen im Bereich Premiererholung und erhöht nachhaltig den Wert eines Regenbogen-Besuchs.

Die Attraktion im Regenbogen-Portfolio bietet Gästen auf über 600 m² alles, was sie für ihre Entspannung brauchen und erfüllt dabei höchste Wellness-Spa-Ansprüche. Angefangen vom modernen Anwendungsbereich für Massagen und Beauty-Sitzungen jeglicher Art bis hin zur Saunalandschaft mit verschiedenen Saunamöglichkeiten und einem neuen Schwimmbad, fasziniert die Landschaft mit einem hochkarätigen Ambiente bis ins letzte Detail.

Darüber hinaus haben Gäste die Möglichkeit, bei schönem Wetter auf der neuen Sonnenterrasse im ersten Stock unter freiem Himmel abzuschalten und den Alltag hinter sich zu lassen. Für alle, die es eher nach drinnen zieht, bietet auch der neue Ruhe- raum mit zahlreichen Liegegelegenheiten viel Platz zum Relaxen. Das Plätschern unserer Wasserarrangements unterstützt dabei das Wellness-Erlebnis.

Zusätzlich kann der Gast Wellness-Artikel aus den Bereichen Kosmetik bis Beauty und Pflege für die eigene Erholung auch außerhalb des Wellness-Bereiches kaufen - sowie mit einem Einkauf im angeschlossenen Supermarkt schnell und einfach das leibliche Wohl steigern.



Grundriss Wellnesscenter, Ruheraum und Sonnenterrasse liegen im 1. Stock (Technische Änderungen vorbehalten)



1. GESCHÄFTSTÄTIGKEIT UND GESCHÄFTSMODELL

Die Regenbogen AG gilt als Deutschlands Marktführer im gehobenen Camping- und Ferienanlagen-Segment

An der deutschen Ostseeküste hat sich die Regenbogen AG erfolgreich als mit Abstand größtes Unternehmen der Branche positioniert. Mit umfangreichen Investitionen in den Komfort und die Ausstattung der 11 Anlagen wurden neue Trends und Standards gesetzt.

Kultur macht einen Unterschied, denn sie kann den wirtschaftlichen Erfolg eines Unternehmens beeinflussen

Die Unternehmenskultur der Regenbogen AG ist daher serviceorientiert und nachhaltig. Als Ausbildungsunternehmen übernimmt die Regenbogen AG seit der Firmengründung vor über 20 Jahren gesellschaftliche Verantwortung.

Innovationsstrategien für die Wertschöpfung und Produktivität von Dienstleistungen

Das Kerngeschäft der Vermietung von Standplätzen und Ferienobjekten samt Infrastruktur ist in den letzten Jahren entlang der Wertschöpfungskette gewachsen und wird durch eine ausgezeichnete gastronomische Versorgung sowie ein umfangreiches, gut organisiertes Freizeit- und Wellnessangebot ergänzt. Auf dieser Grundlage ist eine Erlösstruktur gewährleistet, die saisonal, konjunkturell oder klimatisch ungünstige Einflüsse in beträchtlichem Maße ausgleichen kann und den Gästen mehr Urlaubsqualität bietet.

WICHTIGE ZAHLEN 2014

EUR 12,9 Mio.

Umsatz auf Vorjahresniveau trotz des Brandes in Göhren

EUR 1,6 Mio.

EBIT steigt deutlich um 17,9%

TEUR 459

Ergebnis steigt deutlich um TEUR 186

2. KONJUNKTUR- UND BRANCHENENTWICKLUNG

Deutsche Wirtschaft mit stabilem Wachstum

Das Wirtschaftswachstum hatte sich im Frühjahr und Sommer 2014 nach einem starken ersten Quartal deutlich abgeschwächt. Aufgrund der auch weiterhin bestehenden Verunsicherung durch erhöhte geopolitische Risiken und einer enttäuschenden weltwirtschaftlichen Entwicklung blieb die Investitionstätigkeit der Unternehmen hinter den Erwartungen zurück. In den letzten Monaten des Jahres setzte eine Erholung ein, getrieben von einer positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt und einem Anstieg der privaten Konsumausgaben (+1,5%). Ebenso haben sich die Auftragseingänge im verarbeitenden Gewerbe im letzten Quartal deutlich erhöht, auch aufgrund des schwachen Eurokurses sowie des äußerst niedrigen Ölpreises. Die Erholung zeigt sich auch in einer verbesserten Stimmung der Unternehmen. Das Bruttoinlandsprodukt nahm im Jahresdurchschnitt um 1,6% zu.

Die Weltwirtschaft hat sich auch 2014 wenig dynamisch entwickelt. So lag die Weltindustrieproduktion im November 2014 nur 2,5% über dem Vorjahresniveau. Insbesondere das Wachstum der Schwellenländer war vergleichsweise gering, aber auch Japan und die Eurozone haben sich nur schwach entwickelt. Von den Industriestaaten wachsen lediglich die USA und das Vereinigte Königreich mit kräftigen Raten.

2014 weiteres Rekordjahr für die Tourismusbranche in Deutschland

Nach den veröffentlichten Zahlen des Statistischen Bundesamts ist die Anzahl der Übernachtungen in Beherbergungsbetrieben in Deutschland auf 424,1 Millionen angestiegen. Dies entspricht einem Anstieg gegenüber dem Vorjahr von 3,0%. Wesentlicher Treiber waren wie auch im Vorjahr die Übernachtungen von ausländischen Gästen mit einer Steigerung von 5,1%. Die Beliebtheit von deutschen Reisezielen bei ausländischen Gästen ist damit weiterhin ungebrochen. Der Anstieg der Übernachtungen lässt sich im Gegensatz zu den Vorjahren bei allen Bundesländern verzeichnen und ist damit breit gestreut.

Die deutschen Campingplätze in Deutschland weisen ebenso hohe Wachstumszahlen auf. Insgesamt verbrachten die Gäste hier 27,9 Millionen Nächte. Gegenüber dem Vorjahr bedeutet dies ein Wachstum von 7,2%. Im gleichen Zeitraum wurde bei den Ankünften ein Anstieg von 7,5% erzielt.

Dabei gibt es allerdings deutliche regionale Unterschiede. Die



Lagebericht

höchsten Wachstumsraten weisen demnach die Bundesländer Thüringen (+27,0%), Bremen (+22,7%), Sachsen (+19,6%) und Sachsen-Anhalt (+16,3%) auf. Sachsen und Sachsen-Anhalt waren im Vorjahr stark vom Hochwasser betroffen und verzeichneten entsprechende Einbußen in 2013, die nun wieder aufgeholt wurden. Ebenfalls sehr positiv hat sich Schleswig-Holstein mit einem Wachstum der Übernachtungszahlen von 14,4% entwickelt. Negativ hat sich als einziges Bundesland das Saarland mit -9,6% entwickelt.

Selbst innerhalb der Bundesländer gibt es signifikante Abweichungen. So weisen die veröffentlichten Daten für Mecklenburg-Vorpommern einen deutlichen Anstieg der Übernachtungen an der Ostseeküste auf (+8,6%). Auch die Übernachtungen auf der Insel Rügen haben sich mit einem Wachstum von 6,8% wieder deutlich erholt. Negativ war die Entwicklung auf dem Darß mit -7,1%.

3. UNTERNEHMENSSITUATION UND GESCHÄFTSVERLAUF

a) Konsolidierungskreis

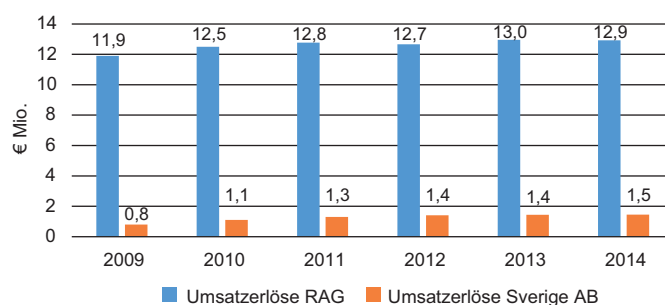
Eine Einbeziehung der 100%igen Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB mit ihren Anlagen in Åhus und Mönsterås sowie der 76 %igen Tochtergesellschaft VossHall Marketing GmbH in die operativen Zahlen der Regenbogen AG unterbleibt, da Regenbogen gemäß § 293 HGB von der Erstellung eines Konzernabschlusses und damit der Konsolidierung von Tochtergesellschaften befreit ist. Um trotzdem die Entwicklung aufzuzeigen, werden die Zahlen per 31.12. jeweils getrennt und unkonsolidiert für die Regenbogen AG und die Regenbogen Sverige AB ausgewiesen.

b) Umsatz- und Ergebnisentwicklung

Wie bereits im Geschäftsbericht 2013 dargestellt, gab es auf der Ferienanlage in Göhren in der Nacht zum 10. März 2014 einen Brand im Wellness- und Supermarktgebäude, der zu einem Totalschaden führte. Am 28. Mai 2014 wurde nach nur 11 Wochen Bauzeit das neue Wellness-Dorf als Provisorium eröffnet, um unseren Gästen den gewohnten Service anbieten zu können. Dennoch ist die Umsatz- und Ergebnisentwicklung im Geschäftsjahr 2014 davon wesentlich betroffen. Trotz dieses Vorfalls befinden sich die Umsatzerlöse auf dem Vorjahresniveau. Der Jahresüberschuss hat sich um TEUR 186 auf TEUR 459 erhöht.

Der Umsatz hat sich gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 40 (-0,3%) verringert. Im Jahresvergleich stellt sich die Umsatzentwicklung wie folgt dar (schwedische Umsätze umgerechnet mit Durchschnittskurs des jeweiligen Jahres):

UMSATZENTWICKLUNG



UMSÄTZE DER REGENBOGEN FERIENANLAGEN

(OHNE ERLÖSSCHMÄLERUNG)

Mio. €	2013	2014
Prerow	3,6	3,6
Göhren	3,2	3,1
Boltenhagen	2,2	2,2
Nonnevitz	1,2	1,3
Tecklenburg	0,9	0,9
Born	0,8	0,8
Ladbergen	0,7	0,6
Bad Bederkesa	0,3	0,4
Egestorf	0,1	0,1
Deutschland	13,0	13,0

SEK Mio.	2013	2014
Åhus	9,8	9,9
Mönsterås	2,9	3,5
Schweden¹⁾	12,6	13,4

¹⁾ gesonderter Ausweis, da Befreiung von der Konsolidierungspflicht gem. § 293 HGB

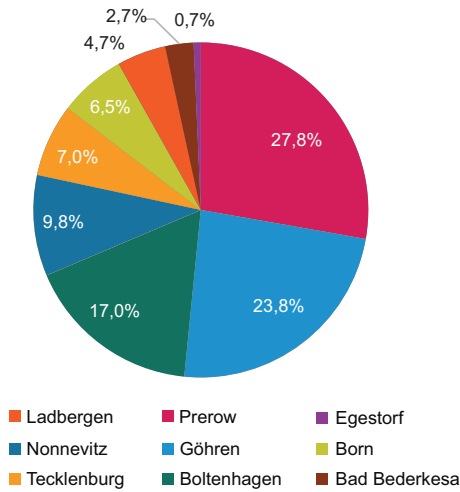
Born, Nonnevitz und Boltenhagen mit erfreulichen Umsatzsteigerungen

Das erste Halbjahr 2014 wies insbesondere aufgrund des Brands in Göhren noch einen Umsatzrückgang von TEUR 116 auf. Der Ausfall diverser Wellness- und Paketangebote macht sich besonders in der Nebensaison bemerkbar. Auch dank der positiven Umsatzentwicklung der anderen Ferienanlagen konnte der zum Halbjahr registrierte Umsatzrückgang fast vollständig kompensiert werden. In Born wurde ein Anstieg der Umsatzerlöse von 9,9%, in Nonnevitz von 2,0% und in Boltenhagen von 1,9% erreicht. Abermals lag Mecklenburg-Vorpommern mit 720 Stunden an der Spitze der Sonnenscheindauer in Deutschland.

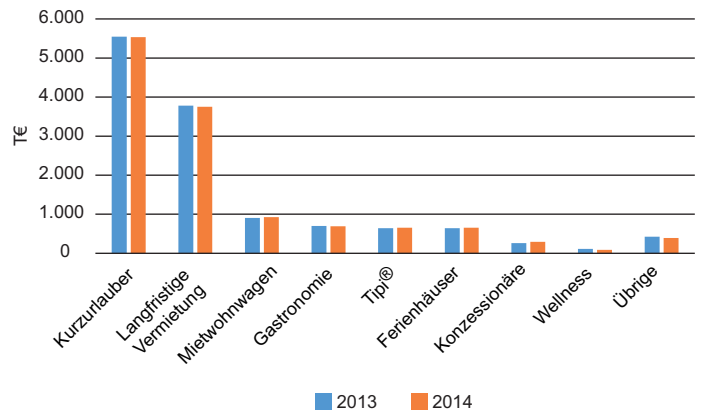
Den mit 27,8% (Vorjahr: 27,8%) höchsten Anteil am Gesamtumsatz (ohne Erlösschmälerungen) hat die Ferienanlage in Prerow.



UMSATZANTEILE DER INLÄNDISCHEN REGENBOGEN FERIENANLAGEN



UMSATZSPARTEN (DEUTSCHLAND) IM JAHRESVERGLEICH



Umsatz mit Touristkämpfern auf hohem Vorjahresniveau

In 2014 haben sich die Touristkämpfer-Erlöse gegenüber dem Vorjahr geringfügig um TEUR 10 (-0,2%) verringert. Ohne Berücksichtigung des stärkeren Rückgangs der Umsätze aufgrund des Brands in Göhren haben die anderen Ferienanlagen einen Anstieg der Touristkämpfer-Erlöse von TEUR 41 erzielt.

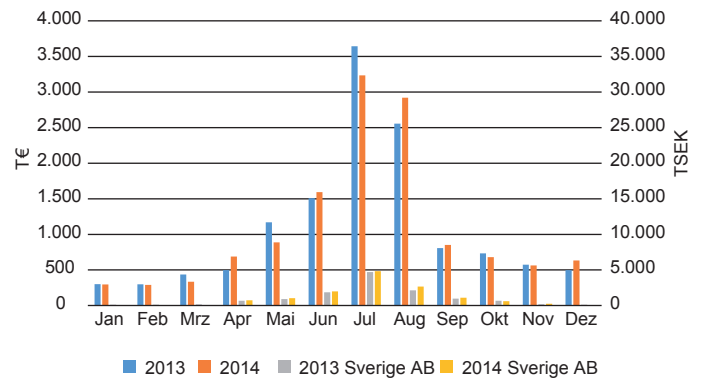
Konstante Erträge aus anderen Erlösquellen

Mit Ferienhäusern, Mietwohnwagen, Tipis®, der Gastronomie und den Wellness-Angeboten wurden 2014 Umsatzerlöse in Höhe von insgesamt TEUR 3.004 erzielt. Damit trugen diese Bereiche 23,2% zum Gesamtumsatz bei. Erfreuliche Umsatzsteigerungen wurden insbesondere im Bereich Mietwohnwagen (+2,2%) und Tipi® (+1,7%) erzielt, gerade vor dem Hintergrund des Umsatzausfalls in Göhren aufgrund des Brands. Die Stabilität dieser Bereiche belegt, dass die in den Vorjahren verfolgte Strategie der Diversifikation der Erlösquellen sowie die erhöhten Investitionsaktivitäten, welche die Regenbogen Standorte auch außerhalb der Saison attraktiv gemacht haben, die richtigen Entscheidungen für ein nachhaltiges Wachstum waren.

Deutliche Umsatzverschiebungen zwischen den Monaten

Die Sommerferien und damit die Kernreisezeit in Deutschland lagen im Geschäftsjahr 2014 vergleichsweise sehr spät im Jahr. Deshalb verringerte sich im Juli der Umsatz, während dieser Verlust gegenüber dem Vorjahr im August wieder aufgeholt wurde.

UMSATZENTWICKLUNG IM JAHRESVERLAUF



Personalaufwand sinkt um 5,7% - Aufgrund diverser Sondereffekte Anstieg der sonstigen betrieblichen Aufwendungen um TEUR 1.602

Insgesamt stiegen die Aufwendungen im Vergleich zum Vorjahr um TEUR 1.256 (+11,3%). Hierin enthalten sind Aufwendungen aus dem Abgang des Anlagevermögens in Höhe von TEUR 857, die im Wesentlichen den Verlust des Wellness-Gebäudes in Göhren betreffen. Ferner sind hier außerordentliche Aufwendungen in Höhe von TEUR 418 enthalten, die ausschließlich im Zusammenhang mit dem Brand in Göhren stehen. Insbesondere fallen hierunter die Kosten für den Abriss, Nebenkosten für den Bau des am 28. Mai 2014 eröffneten Wellness-Provisoriums, Mieten für diverse Zwischenlösungen und Kosten für Sachverständige. Die periodenfremden Aufwendungen betragen TEUR 138. Bereinigt man die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um vorangestellte Sondereffekte beträgt die Steigerung nur 3,2%. Eine wesentlich operativ bedingte Steigerung betrifft den Marketingaufwand (+TEUR 164). Die gesamten Marketing-Aktivitäten wurden in 2014 von der Tochtergesellschaft Voßhall Marketing GmbH wahrgenommen. Im Gegenzug hat sich der Personalaufwand deutlich verringert. Die Aufwendungen für Instand-



haltungen und Reparaturen stiegen um TEUR 53, insbesondere aufgrund von vorgenommenen Sanierungen von Sanitäranlagen.

Die dargestellten Kostensteigerungen konnten teilweise kompensiert werden. Sehr erfreulich hat sich abermals die Wareinsatzquote der Restaurants entwickelt. Bezogen auf den erzielten Gastronomie-Umsatz sank die Quote von 33,9% auf 33,2%. Weitere Einsparungen ergaben sich bei den Rechts- und Beratungskosten (TEUR -64), Energiekosten (TEUR -53) sowie bei den KFZ-Kosten durch weiteres konsequentes Downgrading (TEUR -19).

Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind die aufgrund des Brands erhaltenen Versicherungserstattungen mit einer Höhe von TEUR 1.546 enthalten. Hierdurch werden die bereits beschriebenen Sondereffekte in den Aufwendungen kompensiert. Des Weiteren konnte teilweise eine Erstattung der Netzentgelte für vorangegangene Geschäftsjahre erfolgreich beantragt werden. Die periodenfremden Erträge betragen TEUR 139.

Das Finanzergebnis sinkt, insbesondere aufgrund der durchgeführten Tilgungen der langfristigen Bankverbindlichkeiten sowie einer deutlich verringerten Inanspruchnahme von Kontokorrentlinien, von TEUR -847 auf TEUR -759.

In 2014 beträgt der Jahresüberschuss aufgrund der dargestellten Effekte TEUR 459. Dies entspricht einem Ergebnis von EUR 0,20 je Aktie.

Ergebnisverbesserung in Schweden

Wie auch im Vorjahr musste die schwedische Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB erneut einen Verlust hinnehmen. Dabei stiegen die Umsätze um 6,2% auf TSEK 13.419 und die Aufwendungen konnten deutlich um TSEK 662 reduziert werden. Besonders erfreulich hat sich das EBIT der Anlage in Mönsterås mit einer Steigerung von TSEK 1.255 entwickelt. Das EBIT beider Anlagen in Schweden ist mit TSEK -21 deutlich verbessert. Das Gesamtergebnis der Regenbogen Sverige AB beläuft sich auf TSEK -1.800 und hat sich damit um TSEK 1.912 gegenüber dem Ergebnis des Vorjahres erheblich verbessert. Regenbogen geht davon aus, dass die Anlaufverluste in 2015 weiter deutlich reduziert werden können.

c) Finanzlage - Vermögens- und Kapitalstruktur

Vermögens- und Kapitalstruktur

Bilanzsumme sinkt deutlich um TEUR 975. Zum 31.12.2014 sinkt die Bilanzsumme gegenüber dem Bilanzstichtag des Vorjahres um TEUR 975 (-4,0%) auf EUR 23,6 Mio.

Rückgang des Anlagevermögens

Durch planmäßige Abschreibungen sowie dem Anlagenabgang des Wellness- und Supermarktgebäudes in Göhren sinkt das Anlagevermögen deutlich um TEUR 922.

Dabei sinkt das Sachanlagevermögen im Jahresvergleich um EUR 1,2 Mio. auf nunmehr EUR 17,1 Mio. Gegenläufig zu den planmäßigen Abschreibungen und dem Anlagenabgang wurden diverse Investitionen vorgenommen. Die größten Investitionen betreffen den Umbau des Rezeptionsgebäudes in Boltenhagen (TEUR 266), erste Teilzahlungen für den Bau von 4 neuen Tipis® in Boltenhagen (TEUR 111), die Umrüstung der Buchungssoftware (TEUR 100), den Kauf von mehreren Wohnwagen und Mobilheimen von auslaufenden Leasingverträgen (TEUR 96) sowie die Anschaffung von KFZ (TEUR 45).

Von den Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen wurden TEUR 317 in das Finanzanlagevermögen umgegliedert, da ein identischer Anteil (SEK 3,0 Mio.) bei der Regenbogen Sverige AB als „conditional shareholder contribution“ von den Verbindlichkeiten in das Eigenkapital umgegliedert wurde.

Konstantes Umlaufvermögen

Im Gegensatz zum Anlagevermögen entwickelt sich das Umlaufvermögen im Stichtagsvergleich mit EUR 3,4 Mio. konstant. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind durch ein verbessertes Forderungsmanagement weiter gesunken. Des Weiteren haben sich die liquiden Mittel deutlich um TEUR 248 erhöht.

Abermals deutlicher Anstieg der Eigenkapitalquote auf 25,2%

Bei der Betrachtung der Passivseite der Bilanz entwickelt sich das bereinigte Eigenkapital – unter Einbeziehung der stillen Beteiligung sowie des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens von 70% - mit TEUR 5.938 (2013: TEUR 5.944) konstant. Dies ist darin begründet, dass die stille Beteiligung der MBG zum 31.12.2014 zurückgezahlt wurde. Aufgrund der gesunkenen Bilanzsumme steigt die Eigenkapitalquote (unter Einbeziehung der stillen Beteiligung und des Eigenkapitalanteils des Sonderpostens) auf 25,2% (2013: 24,2%).

Verbindlichkeiten deutlich reduziert

Durch planmäßige Tilgung der Darlehen konnten die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um TEUR 1.346 auf EUR 5,4 Mio. reduziert werden. Mit Ausnahme der Neugestaltung des Rezeptionsgebäudes in Boltenhagen wurden die in 2014 durchgeführten Investitionen weitestgehend eigenfinan-



ziert. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sind zum Stichtag um TEUR 196 gesunken.

Finanzlage

Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements: Das Finanzmanagement bei Regenbogen umfasst das Cash- und Liquiditätsmanagement sowie das Management der Kapitalstruktur. Hierunter wird die Kapitalausstattung aller Camps sowie der Verwaltung verstanden. Im Cash-Management werden alle Zahlungsmittelbedarfe und -überschüsse zentral ermittelt und die entsprechenden Zahlungsvorgänge angewiesen. Das Finanzmanagement wird zentral von der kaufmännischen Leitung überwacht und gesteuert.

Cashflow: Der klassische Cashflow lag mit TEUR 1.682 leicht über dem des Vorjahres (2013: TEUR 1.665). Bei einem um TEUR 186 gestiegenen Periodenergebnis sanken die Abschreibungen um TEUR 156.

Aus der laufenden Geschäftstätigkeit wurde mit TEUR 3,311 ein deutlich höherer Mittelzufluss verzeichnet (2013: TEUR 1.044). Dies liegt insbesondere an dem Gewinn aus dem Abgang des Anlagevermögens (Göhren), der Abnahme der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie der Bildung von passiven latenten Steuern.

Die Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen steigen deutlich von TEUR 377 auf TEUR 1.043. Hierunter fallen insbesondere die Investitionen in das Wellness-Provisorium Göhren und das Rezeptionsgebäude Boltenhagen. Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen stiegen ebenfalls deutlich auf TEUR 109 (2013: TEUR 6) aufgrund der Einführung einer neuen Buchungssoftware.

Ein Großteil der Darlehen wurde auf zinsgünstigere Kredite umgeschuldet. Für das Bauvorhaben in Boltenhagen wurde ein neues Darlehen in Höhe von TEUR 150 aufgenommen. Die weiteren Investitionen waren zu einem erheblichen Teil eigenfinanziert bzw. durch entsprechende Versicherungsentschädigungen gedeckt. Zugleich wurden TEUR 1.386 zur planmäßigen Tilgung von Bankverbindlichkeiten verwendet, darin enthalten sind TEUR 250 Rückführung der stillen Beteiligung. Insgesamt ergab sich ein Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von TEUR -1.086.

Der Bestand an liquiden Mitteln belief sich zum 31.12.2014 auf TEUR 315 (31.12.2013: TEUR 66). Die jederzeit fälligen Bankverbindlichkeiten sanken deutlich von TEUR 655 zum 31.12.2013 auf TEUR 143 zum Bilanzstichtag 2014.

d) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

	2014	2013
Angestellte	58	68
Gewerbliche Arbeitnehmer	47	48
Saisonkräfte	35	41
Zwischensumme	140	157
Auszubildende	9	14
Gesamtsumme	149	171

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl sank im Geschäftsjahr 2014 von 171 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auf 149. Darunter sind auch Mitarbeiter, die wechselweise in Deutschland und in Schweden tätig sind. Die Tochtergesellschaft Regenbogen Sverige AB, Schweden, beschäftigte in der Durchschnittsbetrachtung 21 Personen im Berichtszeitraum.

Hoher Anteil langfristig beschäftigter Mitarbeiter sichert Qualität

Nach wie vor ist der Anteil der längerfristig beschäftigten Mitarbeiter sehr hoch. Über zwei Drittel der Beschäftigten waren im Berichtsjahr länger als 6 Monate im Betrieb angestellt. Dieser Wert ist für einen Saisonbetrieb sehr untypisch. Hieran wird deutlich, dass sich Regenbogen der Verantwortung seinen Mitarbeitern gegenüber bewusst ist und im Rahmen des wirtschaftlich Machbaren bestrebt ist, Mitarbeiter auch über die Saison hinaus zu beschäftigen. Regenbogen profitiert dadurch von der höheren Qualifikation und Routine der Mitarbeiter und somit von einer höheren Qualität des Services. Andererseits wird Regenbogen hierdurch zu einem gefragten Arbeitgeber, gerade auch für besonders qualifizierte.

Personal-Schwerpunkte Flexibilität, Qualifizierung und Ausbildung

Das flexible Arbeitszeitmodell, welches den Camps eine starke Ausrichtung an den Auslastungsgraden ermöglicht, hat sich bewährt. Regenbogen hat daher auch 2014 mit flexiblen Arbeitszeitkonten einen an die Campauslastung angepassten Mitarbeiterinsatz gewährleisten können.

Die unternehmenseinheitliche Regenbogen-Philosophie und die hohen Regenbogen-Standards, welche allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Camps als Leitbilder dienen, sind im „Regenbogen-Handbuch“ verankert. Dieses Handbuch ist eine für alle Mitarbeiter verbindliche Handlungsanweisung, welche die Unternehmensstrukturen sowie die diesen zugrunde liegenden



Ideen auf allen Camps verbindlich macht. Wesentliche Abläufe und Verfahrensweisen sind detailliert beschrieben, so dass unternehmensweit eine einheitliche Servicequalität sichergestellt ist.

Das Regenbogen-Engagement in der Ausbildung ist unverändert hoch. Gerade in wirtschaftlich schwierigen Zeiten ist es wichtig, jungen Menschen eine qualifizierte Ausbildung zu bieten. Hier sieht sich Regenbogen in der Verantwortung, so dass auch 2014 durchschnittlich 14 junge Menschen bei Regenbogen die Möglichkeit einer Ausbildung erhalten haben.

4. RISIKOBERICHTERSTATTUNG

Nachhaltiges ökonomisches und ökologisches Wachstum kann nur durch die Eingehung unternehmerischer Risiken erreicht werden. Damit die erwirtschaftete Rendite risikoadäquat ist, sollen eventuelle Risiken vermieden beziehungsweise minimiert werden. Der Vorstand der Regenbogen AG geht daher nur solche Risiken ein, die nach fester Überzeugung der Unternehmensleitung im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbar sind. Als Risiko gilt dabei nicht nur die eigene Geschäftstätigkeit, sondern auch das wirtschaftliche, politische und legislative Umfeld. Damit diese Risiken beherrscht und gleichzeitig die sich bietenden Chancen genutzt werden können, verfügt die Gesellschaft über wirksame und erprobte Methoden und Systeme des Risikomanagements.

Prinzipien des Risikomanagements

Das Risikomanagement- und Früherkennungssystem der Regenbogen AG ist auf rechtzeitiges Erkennen, Vermeiden und Verringern von wesentlichen Risiken bzw. deren Auswirkungen gerichtet. Es werden nur im Rahmen der Wertschöpfung unvermeidbare Risiken eingegangen. Das Risiko-Management besteht aus mehreren Bestandteilen:

- formularmäßig vereinheitlichte Ablaufanweisungen für risikorelevante Bereiche
- monatliches Berichtswesen
- wöchentliches / 14-tägiges Berichtswesen
- Abdeckung von wesentlichen Restrisiken durch Versicherungen

Aufgrund der Größe der Regenbogen AG ist der Vorstand in sämtliche risikobehaftete Vorgänge von Bedeutung eingebunden. Der Vorstand lässt sich dabei von folgenden Prinzipien leiten:

- Klare Kompetenzen beim Risiko-Management
- Funktionstrennung von Risikosteuerung und Controlling
- Transparenz bei der Offenlegung von Risiken
- Risikobewusstes Verhalten

Um Chancen und Risiken in der internationalen Organisation so früh wie möglich erkennen zu können, sind auch die jeweiligen Campleiter in den Berichterstattungsprozess eingebunden und an diese Grundsätze gebunden.

Identifizierte Risiken

Die Regenbogen AG hat mehrere Gruppen von Risiken identifiziert und wie folgt klassifiziert:

- Gesamtwirtschaftliche Risiken
- Branchen- und Marktrisiken
- Absatzrisiken
- Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken
- Finanzwirtschaftliche Risiken

Eine Vielzahl dieser unternehmenstypischen Risiken kann zu großen Teilen durch ein straffes Kostenmanagement, gezielte Marketingaktionen und vor allem durch eine diversifizierte und in gewissem Maße wetterunabhängige Erlösquellenstruktur gesteuert werden. An Grenzen stößt diese Strategie jedoch naturgemäß im Falle einer wettermäßig total „verregneten“ Saison oder bei erheblichen gesamtwirtschaftlichen Verwerfungen. Umwelt- und Betriebsrisiken erscheinen im Verhältnis zu den Wetterrisiken eher gering.

Gesamtwirtschaftliche Risiken

Die Gesellschaft hält an ihrer Einschätzung fest, dass Konjunkturrisiken insgesamt niedriger einzustufen sind als Wetterrisiken. Mit Wetterrisiken ist nicht nur eine schwindende Urlaubslust adressiert, sondern, wie der Wasserschaden in Prerow in 2011 gezeigt hat, in Einzelfällen auch die vorübergehende Schließung eines Standortes. Insofern bestehen Berührungspunkte zu den Umsatzrisiken. Externe Risiken können sich darüber hinaus aus dem politischen, rechtlichen und regulatorischen Umfeld der Regenbogen Gruppe ergeben.

Branchen- und Marktrisiken

Wie die konjunkturelle Entwicklung gehören Branchenrisiken zu den wichtigsten Risiken des Unternehmens. Zu den allgemeinen Branchenrisiken zählt die Bedrohung von Marktpositionen und Wettbewerbsvorteilen. Risiken können zum Beispiel durch eine Zunahme des Wettbewerbsdrucks beim Markteintritt neuer Mitbewerber entstehen.

Unter Marktrisiken sind alle diejenigen Risiken zusammengefasst, die von den Beschaffungs- oder Absatzmärkten her



drohen. Wesentliche Kostenpositionen können sich auf den Beschaffungsmärkten durch Änderung der Marktpreise bzw. mangelnde Verfügbarkeit ergeben und sich damit negativ auf die Entwicklung von Regenbogen auswirken. Regenbogen steuert diesen Risiken vor allem durch langfristige Verträge (insbesondere bei Miet- und Pachtverträgen) sowie durch die Berücksichtigung mehrerer Anbieter entgegen.

Absatzrisiken

Der Umsatz von Regenbogen wird sowohl durch interne Faktoren (insbesondere: die Qualität des Angebots) als auch durch externe Faktoren (unter anderem: Wetter, Lage der Ferienzeit, allgemeine Urlaubstrends sowie die zuvor beschriebenen branchen- und gesamtwirtschaftlichen Risiken) beeinflusst. Die negativen Auswirkungen der externen Faktoren versucht Regenbogen so weit wie möglich durch ein wetterunabhängiges Angebot abzuschwächen. Hierzu zählen neben der Gastronomie die festen Unterkünfte sowie die Wellnessangebote.

Die Qualität der Regenbogen-Anlagen wird durch permanente Schulung der Mitarbeiter, regelmäßiges internes und externes Benchmarking sowie genau festgelegte Regenbogen-Standards sichergestellt. Durch externe Audits wird jährlich die Qualität der Regenbogen-Anlagen überprüft. Laut aktuellem Ranking verfügt Regenbogen neben einem Fünf-Sterne-Camp noch über vier Vier-Sterne-Camps. Die Mehrzahl der Ferienanlagen sind mit dem Prüfsiegel des Eco-Camping-Verbandes als ökologisch orientierte Camps ausgezeichnet worden.

Umwelt- und Betriebsrisiken sowie rechtliche Risiken

Durch den Betrieb der Anlagen entstehende Umwelt- und Betriebsrisiken sind weitgehend über entsprechende Versicherungen abgedeckt. Rechtliche Risiken kann Regenbogen als international tätiges Unternehmen nicht mit Sicherheit ausschließen. Nach Einschätzung des Vorstandes ist gegenwärtig von rechtlichen Risiken kein nennenswerter Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage des Unternehmens zu erwarten.

Finanzwirtschaftliche Risiken

Die finanzwirtschaftlichen Risiken setzen sich aus Liquiditäts- und Ertragsrisiken zusammen. Das Ertragsrisiko bezieht sich vor allem auf die Situation der Ferienanlagen, da dort der weitaus überwiegende Anteil der Erträge und Kosten generiert wird. Aus diesem Grunde sind die Leiter unserer Ferienanlagen vor Ort in die Erfolgsanalyse der Ferienanlagen mit einbezo-

gen. Ausfallrisiken bei den Campern können trotz der sich verschlechternden Bonitätslage der Verbraucher aber nach wie vor weitestgehend vernachlässigt werden, da die Übernachtungsgebühren in der Regel vor Urlaubsantritt entrichtet werden. Das Liquiditätsrisiko wird zentral in der Verwaltung gesteuert. Alle nach Einschätzung des Vorstandes bestehenden Risiken aus der steuerlichen Betriebsprüfung sind im Jahresabschluss berücksichtigt.

Bewertung des Gesamtrisikos

Im Berichtszeitraum hat sich die Risikolage der Regenbogen-Gruppe gegenüber der Situation des Vorjahres nicht wesentlich verändert. Es hat sich aber in der Vergangenheit gezeigt, dass die Regenbogen AG auch bei verregneten Saisons aufgrund der Investitionen in ein wetterunabhängiges Angebot in der Lage ist ein positives Ergebnis zu erzielen. Überraschende Sonderfaktoren mit Auswirkungen auf den Geschäftserfolg lassen sich jedoch nie im Vorfeld gänzlich ausschließen. Eine Bestandsbedrohung des Unternehmens erscheint ausgeschlossen.

Risikomanagementprozess

Zur Steuerung identifizierter beziehungsweise künftiger Risiken unterhält die Regenbogen AG ein EDV-gestütztes Reporting-System, das auch operative Kennziffern erfasst und auswertet. Empfänger sind jeweils die Leitungen der Ferienanlagen, die Geschäftsleitung und der Vorstand. Die Organisationsstruktur der Gruppe wird dabei zugleich permanent an die dynamische Unternehmensentwicklung und die gesamtwirtschaftliche Situation angepasst und weiterentwickelt.

Der gesamte Prozess gliedert sich in folgende, aufeinander aufbauende Schritte:

Risikoidentifikation und Risikobeobachtung



Risikoquantifizierung



Risikosteuerung



Risikocontrolling und Risikoreporting



Nach der festen Überzeugung des Vorstandes verfügt die Regenbogen AG über ein alle Unternehmensaktivitäten umfassendes und nachvollziehbares System, welches auf Basis einer definierten Risikostrategie ein permanentes und systematisches Vorgehen ermöglicht.

5. PROGNOSEBERICHT: AUSBLICK

Gesamtwirtschaftliche Entwicklung: Konjunkturplus erwartet

Die nachfolgende Tabelle gibt eine Zusammenfassung der aktuellen Prognosen für die Entwicklung des deutschen Bruttoinlandsprodukts wieder:

Institution		Stand	Prognose
EU	Europäische Union	Feb 15	+ 1,5%
Bundesregierung	Jahresprojektion	Jan 15	+ 1,5%
IWF	Internationaler Währungsfonds	Jan 15	+ 1,3%
DIW	Deutsches Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 14	+ 1,4%
HWWI	Hamburgisches WeltWirtschaftsinstitut	Dez 14	+ 1,3%
ifo	ifo-Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 14	+ 1,5%
IfW	Institut für Weltwirtschaft	Dez 14	+ 1,7%
IWH	Institut für Wirtschaftsforschung Halle	Dez 14	+ 1,3%
RWI	Rheinisch-Westfälisches Institut für Wirtschaftsforschung	Dez 14	+ 1,5%
OECD	Organisation for Economic Co-operation and Development	Nov 14	+ 1,3%

Quelle: BMWI; "Schlaglichter der Wirtschaftspolitik 03/2015"

Die dargestellten Konjunkturprognosen für 2015 weisen gegenüber 2014 ein durchschnittliches Wachstum von 1,4% bei einem Spread von 0,4%-Punkten auf. Laut der Prognosen gibt es deutliche Hinweise auf ein weiteres stabiles Wachstum der deutschen Wirtschaft. Hierzu tragen insbesondere die Binnen- nachfrage sowie die positive Entwicklung am Arbeitsmarkt bei.

Branchenentwicklung Tourismus: Erneut Übernachtungsplus erwartet

Der Deutsche Tourismusverband e.V. (DTV) rechnet für das Jahr 2015 mit einer Fortsetzung der positiven Entwicklung bei einem Wachstum von bis zu 2%.

Die allgemeine Entwicklung der Tourismus-Branche ebenso wie die allgemeine Entwicklung des Camping-Tourismus muss jedoch nicht zwangsläufig die Entwicklung auf dem von

der Regenbogen AG besetzten Marktsegment dominieren. Die vergangenen Jahre haben gezeigt, dass die Entwicklungen von Tourismus, Campingbranche und dem Regenbogen-Urlaubs-Portfolio sehr stark divergieren und sogar umgekehrte Vorzeichen haben können. Für die Regenbogen AG als Inhaberin und Betreiberin gehobener Camping- und Ferienanlagen tritt hinzu, dass es für dieses Segment keine offiziellen Prognosen gibt. Aufgrund dieser Positionierung im Premium-Segment ist eine Abkopplung von den allgemeinen Trends daher nicht ungewöhnlich.

Der Vorstand der Gesellschaft erwartet, dass der Trend zum Premium-Camping mit hervorragendem Preis-Leistungsverhältnis, guter Infrastruktur, hoher Servicequalität der Wohnmobilstellplätze und Campingplätze sowie einer Verzahnung der Camps mit den örtlichen Tourismuseinrichtungen, Gemeinden und Ausflugszielen fort dauert. Ein wichtiger Baustein der eigenen Planung der Gesellschaft sind darüber hinaus die Buchungszahlen für das laufende Geschäftsjahr, die zum Datum dieses Lageberichts im Vergleich zum Vorjahr angestiegen sind. Vor diesem Hintergrund geht die Regenbogen AG davon aus, dass die Übernachtungszahlen 2015 zunehmen. Ebenfalls sehr bedeutend für den Geschäftserfolg ist das Wetter, insbesondere zur Hauptsaison, welches sich naturgemäß nicht für diesen Zeitraum prognostizieren lässt.

Einschätzung des Vorstandes

Strategische Entwicklung der Gesellschaft

Der Vorstand sieht die Regenbogen AG weiterhin in einem nachhaltigen Wachstumszyklus. Dabei sollte die Gesellschaft insbesondere von der Verbreiterung der Wertschöpfungskette profitieren. Auch künftig können Sonderbelastungen mit negativen Auswirkungen auf das Wachstum allerdings nicht ausgeschlossen werden.

Investitionen und externes Wachstum

Eine Erweiterung des Regenbogen-Portfolios durch den Erwerb von Campingplätzen ist aktuell nicht geplant. Höhere Investitionen sind mit dem Neubau der Wellness-Einrichtungen in Göhren sowie der fortlaufenden Sanierung diverser Sanitärgebäude geplant. Ferner ist die Einführung der neuen Buchungssoftware noch nicht vollständig abgeschlossen.



Organisches Wachstum

Die Gesellschaft setzt 2015 weiterhin auf ein weiteres organisches Wachstum entlang der Wertschöpfungskette in Deutschland und in Schweden. Insgesamt wird die Größenordnung des organischen Wachstums davon abhängig sein, ob im Sommer Urlaubs- und Reisewetter vorherrschen wird, oder aber eine verregnete Saison droht.

Umsatz- und Ergebnisprognose

Der Vorstand der Regenbogen AG erwartet für 2015 eine stabile Umsatzentwicklung. Dabei ergeben sich aufgrund der Lage der gesetzlichen Feiertage sowie der Sommerferien Verschiebungen zwischen den Monaten. Die Personalaufwandsquote (bezogen auf die Umsatzerlöse) wird erwartungsgemäß leicht steigen, auch aufgrund der flächendeckenden Einführung eines Mindestlohns in Deutschland. Das operative Ergebnis wird stabil bleiben.

Dieser Prognose liegen folgende Umstände bzw. Annahmen zugrunde:

- ein Saisonverlauf mit normalen Wetterverhältnissen
- Beibehaltung der durch das Wachstumsbeschleunigungsgesetz eingeführten Steuer-Erleichterungen für die Tourismusbranche

Sollten sich die Wetterbedingungen erfreulicher darstellen, sind im Umsatz Steigerungen möglich, die sich entsprechend positiv auf das Ergebnis auswirken würden.

Hinweis auf Unsicherheiten im Ausblick

Die zuvor beschriebenen zukunftsgerichteten Aussagen und Informationen beruhen auf heutigen Erwartungen und bestimmten Annahmen. Sie bergen daher eine Reihe von Risiken und Ungewissheiten. Eine Vielzahl von Faktoren, von denen zahlreiche außerhalb des Einflussbereichs der Regenbogen AG liegen, beeinflussen die Geschäftsaktivitäten und deren Ergebnis. Diese Faktoren könnten dazu führen, dass die tatsächlichen Leistungen und Ergebnisse der Regenbogen AG wesentlich von denjenigen abweichen, über die zukunftsgerichtete Aussagen gemacht wurden.

Kiel, im März 2015

Der Vorstand



Bilanz

ZUM 31. DEZEMBER 2014

Regenbogen AG

in TEUR	Regenbogen AG			
	31.12.2014	%	31.12.2013	%
AKTIVA				
Anlagevermögen	20.193	85,6	21.116	86,0
Immaterielle Vermögensgegenstände	541		627	
Sachanlagen	17.076		18.229	
Finanzanlagen	2.576		2.259	
Umlaufvermögen	3.215	13,6	3.254	13,3
Vorräte	254		321	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	710		924	
Forderungen gegen verbundene Unternehmen	1.298		1.300	
Sonstige Vermögensgegenstände	638		644	
Flüssige Mittel	315		66	
Rechnungsabgrenzungsposten	170	0,7	183	0,7
	23.578	100,0	24.553	100,0
PASSIVA				
Eigenkapital	3.974	16,9	3.515	14,3
Gezeichnetes Kapital	2.300		2.300	
Kapitalrücklage	753		753	
Gewinnrücklage	31		31	
Bilanzgewinn	890		430	
Stille Beteiligung	0	0,0	250	1,0
Sonderposten mit Rücklageanteil	2.805	11,9	3.113	12,7
Rückstellungen	678	2,9	372	1,5
Steuerrückstellungen	142		199	
Sonstige Rückstellungen	537		173	
Verbindlichkeiten	12.079	51,2	13.572	55,3
Wandelanleihe	5.500		5.500	
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	5.383		6.729	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen u. Leistungen	358		553	
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39		26	
Sonstige Verbindlichkeiten	800		764	
Rechnungsabgrenzungsposten	3.833	16,3	3.731	15,2
Passive latente Steuern	209	0,9	0	0,0
	23.578	100,0	24.553	100,0



Gewinn- und Verlustrechnung

VOM 01. JANUAR BIS 31. DEZEMBER 2014

in TEUR	Regenbogen AG		
	01.01.- 31.12.14	01.01.- 31.12.13	Veränderung in %
Umsatzerlöse	12.921	12.961	0
Andere aktivierte Eigenleistungen	67	66	
Sonstige betriebliche Erträge	2.543	1.155	
Materialaufwand	-364	-430	
Personalaufwand			
Löhne und Gehälter	-3.976	-4.207	
soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-693	-742	
Abschreibungen auf immaterielle Gegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-1.531	-1.687	
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-7.324	-5.722	
Betriebsergebnis (EBIT)	1.644	1.395	18
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	46	37	
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-776	-854	
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	914	577	59
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-257	-155	
Sonstige Steuern	-168	-119	
Aufgrund von Teilgewinnabführungsverträgen abgeführte Gewinne	-30	-30	
Jahresüberschuss	459	273	68
Gewinnvortrag	430	157	
Bilanzgewinn	889	430	



Kapitalflussrechnung

in TEUR	01.01.- 31.12.2014	01.01.- 31.12.2013
Periodenergebnis vor Verwendung	459	273
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	1.531	1.687
Verminderung des Sonderpostens mit Rücklageanteil	-308	-295
Cashflow	1.682	1.665
Gewinn/ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	857	-206
Zunahme/ Abnahme der Vorräte, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva	302	127
Zunahme/ Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva	470	-542
Mittelzufluss/-abfluss aus laufender Geschäftstätigkeit (A)	3.311	1.044
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	5	453
Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-317	-19
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-1.043	-377
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-109	-6
Mittelzufluss/-abfluss aus Investitionstätigkeit (B)	-1.464	51
Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	2.416	0
Rückführung der stillen Beteiligung	-250	0
Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-3.252	-1.180
Mittelabfluss/-zufluss aus Finanzierungstätigkeit (C)	-1.086	-1.180
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	761	-85
Finanzmittel am Anfang der Periode	-589	-504
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	172	-589
Zahlungsmittel / Cash	315	66
Bankverbindlichkeiten	-143	-655
Finanzmittelfonds am Ende des Berichtszeitraums	172	-589



I. ALLGEMEINE ANGABEN ZUM JAHRESABSCHLUSS

Der vorliegende Jahresabschluss ist nach den Rechnungslegungsvorschriften des HGB und des AktG aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung wurde das Gesamtkostenverfahren gewählt. Von der Erleichterungsvorschrift des § 288 Abs. 2 HGB wurde Gebrauch gemacht.

II. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Für die Aufstellung des Jahresabschlusses waren unverändert die folgenden Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden maßgebend:

1. Immaterielle Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und werden über die betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer planmäßig linear abgeschrieben.

Die erworbenen Geschäfts- bzw. Firmenwerte resultieren aus den Käufen der Camps Prerow (1998), Born (2001), Tecklenburg (2002) und Nonnevitz (2003). Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Prerow bezieht sich auf langfristige Nutzungsverträge, die insbesondere das Alleinstellungsmerkmal des Camps, nämlich die Dünnnutzung beinhaltet. Bei den Camps Born und Nonnevitz bezieht sich der Geschäfts- bzw. Firmenwert auf die Übernahme der lukrativen Pachtverträge und der bereits hervorragenden Reputation der bestehenden Camps. Der Geschäfts- bzw. Firmenwert des Camps Tecklenburg besteht lediglich in Höhe eines Erinnerungswertes. Auf Grund der Laufzeit der Verträge sieht die Regenbogen AG eine Nutzungsdauer von 15 Jahren vor, in der die Geschäfts- bzw. Firmenwerte linear abgeschrieben werden.

2. Sachanlagen

Der Wertansatz der Sachanlagen erfolgt bei Fremdbezug zu Anschaffungskosten. Selbst erstellte Anlagen werden zu Herstellungskosten aktiviert. Die aktivierten Herstellungskosten für die selbst erstellten Anlagen in Göhren beinhalten Fremdkapitalzinsen.

Die Abschreibungen werden entsprechend der festgelegten betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer linear vorgenommen.

Die geringwertigen Gegenstände des Anlagevermögens, deren Einzelanschaffungskosten mindestens EUR 150,00 netto, aber

EUR 1.000,00 nicht übersteigen, werden bei ihrer Anschaffung in einem Sammelposten zusammengefasst und jährlich mit jeweils einem Fünftel gewinnmindernd aufgelöst. Beim Ausscheiden eines solchen Wirtschaftsgutes wird der Sammelposten nicht vermindert.

3. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen sind zu Anschaffungskosten ausgewiesen.

4. Vorräte

Die Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe sind unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bewertet.

Die fertigen Erzeugnisse und Waren werden unter Beachtung des Niederstwertprinzips zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu den gesunkenen Wiederbeschaffungskosten bzw. niedrigeren Verkaufswerten angesetzt.

5. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände sind grundsätzlich mit ihren Nominalwerten abzüglich angemessener Abschläge für erkennbare Risiken (Einzel- und Pauschalwertberichtigung) aktiviert.

Fremdwährungsforderungen sind grundsätzlich mit dem Kurs am Tag ihrer Entstehung bzw. dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

6. Liquide Mittel

Die liquiden Mittel werden mit den Nennwerten angesetzt.

7. Eigenkapital

Das gezeichnete Kapital entspricht dem Grundkapital laut Satzung sowie der Handelsregistereintragung und ist voll eingezahlt.

8. Sonderposten für Zuwendungen

Der Sonderposten wird in Höhe der erhaltenen Zuschüsse für gefördertes Anlagevermögen gebildet und korrespondierend mit den Abschreibungen über den Zeitraum der jeweils maßgeblichen Restnutzungsdauer aufgelöst.

9. Rückstellungen

Die Rückstellungen berücksichtigen alle erkennbaren Risiken



und ungewissen Verbindlichkeiten und sind mit dem nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrag angesetzt.

10. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit den Erfüllungsbeträgen angesetzt. Fremdwährungsverbindlichkeiten werden grundsätzlich mit dem Umrechnungskurs zum Entstehungszeitpunkt oder dem Devisenkassamittelkurs am Bilanzstichtag bewertet.

11. Rechnungsabgrenzung

Als Rechnungsabgrenzungsposten werden auf der Aktivseite Ausgaben vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Aufwand für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

Auf der Passivseite werden Einnahmen vor dem Stichtag ausgewiesen, soweit sie Ertrag für eine bestimmte Zeit nach diesem Tag darstellen.

III. ANGABEN ZUR BILANZ

1. Anlagevermögen

Die Entwicklung des Anlagevermögens nach den einzelnen Bilanzpositionen haben wir in dem Anlagenspiegel auf der letzten Seite des Anhangs dargestellt.

2. Weitere Aktivposten

Unter den Sonstigen Vermögensgegenständen werden zum Bilanzstichtag Darlehensforderungen gegen Gesellschafter in Höhe von EUR 101.271,43 (2013: EUR 99.751,51) ausgewiesen.

3. Eigenkapital, Stille Beteiligung und Sonderposten

Das **Grundkapital** beträgt EUR 2.300.289,00. Es ist eingeteilt in 2.300.289 nennwertlose Inhaberaktien.

Der Vorstand ist ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, das Grundkapital der Gesellschaft bis zum 24. August 2015 einmalig oder mehrfach um bis zu EUR 1.150.144,00 durch Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien ohne Nennbetrag gegen Bar- und/oder Sacheinlagen zu erhöhen. Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Der Vorstand wird jedoch ermächtigt, mit Zustimmung des Aufsichtsrates, in den folgenden Fällen das Bezugsrecht auszuschließen:

- zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung entstehenden Spitzenbeträgen;
- für Erhöhungen des Grundkapitals gegen Bareinlagen gemäß den Bestimmungen des § 186 Abs. 3 Satz 4 Aktiengesetz um bis zu 10 % des zum Zeitpunkt der Beschlussfassung über die Ausübung dieser Ermächtigung vorhandenen Grundkapitals; in diesem Fall darf der Ausgabebetrag neuer Stammaktien den Börsenpreis der Aktien zum Zeitpunkt der Festlegung des Ausgabebetrages durch den Vorstand um jeweils höchstens 5 % unterschreiten;
- sofern die neuen Aktien gegen Sacheinlagen als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Teilen von Unternehmen oder Beteiligungen an Unternehmen ausgegeben werden.

Gemäß § 5 der Satzung ist das Grundkapital um bis zu EUR 1.100.000,00, eingeteilt in 1.100.000 auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt erhöht (bedingtes Kapital). Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- oder Optionsrechten, die den von der Regenbogen AG aufgrund des Ermächtigungsbeschlusses der Hauptversammlung vom 31. August 2004 bis zum 31. Juli 2009 auszugebenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen beigefügt sind, von ihrem Wandlungs- oder Optionsrecht Gebrauch machen.

Der Bilanzgewinn hat sich wie folgt entwickelt:

EUR	2014	2013
Gewinnvortrag	430.457,53	157.195,03
Jahresüberschuss	459.111,72	273.262,50
Gesamt	889.569,25	430.457,53

Die Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Schleswig-Holstein mbH - MBG – war bis zum 31.12.2014 als **typische stille Gesellschafterin** mit einer Einlage in Höhe von EUR 250.000,00 an der Regenbogen AG beteiligt. Die Einlage wurde für Erweiterungs- und Modernisierungsinvestitionen am Standort Boltenhagen verwendet. Die MBG erhielt eine Festvergütung von 9,0 % p.a. der stillen Einlage. Darüber hinaus wurde eine gewinnabhängige Vergütung von 3,0 % p.a. der Einlage gezahlt. Die Ermittlung der hierfür heranzuziehenden Bemessungsgrundlage ist detailliert im Beteiligungsvertrag geregelt.

Der auf der Passivseite ausgewiesene **Sonderposten für Zuwen-**



dungen betrifft Sachanlagen und resultiert aus der Inanspruchnahme von Investitionszuschüssen des Wirtschaftsministeriums des Landes Mecklenburg-Vorpommern aus Mitteln der Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ in Verbindung mit Mitteln des „Europäischen Fonds für regionale Wirtschaftsstrukturen“.

Der Sonderposten für Zuschüsse umfasst noch nicht versteuertes Eigenkapital. Da der Sonderposten ein Mischposten aus Eigen- und Fremdkapital (Fremdkapital in Höhe der Ertragsteuern) ist, kann er für weitere Berechnungen unter Berücksichtigung der derzeit gültigen Steuersätze im Verhältnis 70 : 30 dem Eigenkapital und dem Fremdkapital zugerechnet werden. Die Stellung in der Bilanzgliederung zwischen dem Eigenkapital und den Rückstellungen entspricht daher dem Inhalt des Bilanzpostens.

4. Rückstellungen

Die Steuerrückstellungen betreffen Umsatzsteuer nebst Zinsen für die Jahre 2006 bis 2009, Gewerbesteuer für die Jahre 2013 und 2014 sowie Körperschaftsteuer und Solidaritätszuschlag für das Jahr 2013.

Die sonstigen Rückstellungen setzen sich zum 31. Dezember 2014 wie folgt zusammen:

	TEUR
Umsatzbeteiligung für die Jahre 2002-2010	112
Tantieme 2013 und 2014	110
Pachten für die Jahre 2009-2014	96
Urlaubsansprüche	65
Archivierungskosten	37
Jahresabschlussprüfung und Steuererklärungen	33
Berufsgenossenschaft	31
Aufsichtsratsvergütungen	18
Betriebskosten	17
Übrige Rückstellungen (unter TEUR 10)	18
Gesamtsumme	537

5. Verbindlichkeiten

Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 2007 eine in voller Höhe konvertible Wandelanleihe mit einem Volumen von TEUR 5.500 platziert. Die Platzierung erfolgte in 2 Tranchen zu TEUR 4.500 und TEUR 1.000.

Die Anleihe ist zum 15. Dezember 2017 fällig. Die Verzinsung betrug anfangs 5,0 % p.a., seit Dezember 2009 6,0 % p.a. Die Zinszahlungstermine sind jeweils der 6. Juni und der 6. Dezember

eines Jahres. Der Wandlungspreis betrug bis Dezember 2009 EUR 5,00, seit Dezember 2009 EUR 6,00. Die Ansprüche der Anleihegläubiger sind gegenüber den Ansprüchen anderer Gläubiger nachrangig.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von TEUR 5,383 wie folgt besichert:

- Selbstschuldnerische Höchstbetragsbürgschaften in Höhe von TEUR 902
- Grundschulden in Höhe von TEUR 12.135
- Sicherungsübereignung des Rezeptionsgebäudes in Born
- Sicherungsübereignung der neu angeschafften Traktoren in Boltenhagen, Bad Bederkesa, Prerow, Göhren und Tecklenburg

6. Passive Rechnungsabgrenzungsposten

Als passiver Rechnungsabgrenzungsposten werden die bis zum Bilanzstichtag geleisteten Vorauszahlungen der Camper für die kommende Saison 2015 ausgewiesen.

7. Passive latente Steuern

Die passiven latenten Steuern beruhen auf der Ausübung des steuerrechtlichen Wahlrechtes zur Bildung einer Rücklage für Ersatzbeschaffung gemäß EStR 6.6 für die durch den Brand in Göhren zerstörten Wirtschaftsgüter. Die Rücklage wird in der Steuerbilanz in Höhe der aufgedeckten stillen Reserven gebildet. Die passiven latenten Steuern wurden mit 15% Körperschaftsteuer zzgl. 5,5% Solidaritätszuschlag sowie einem Gewerbesteuerhebesatz von 400% bewertet.

8. Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Die **sonstigen finanziellen Verpflichtungen** gem. § 285 Nr. 3 HGB belaufen sich auf TEUR 18.597.

Art der finanziellen Verpflichtung	TEUR	Fälligkeit
Erbbaurechte	13.916	2015-2083
Pachtverträge	2.809	2015-2038
Mietverträge (Verwaltung)	1.306	2015-2022
Leasingverträge	409	2015-2018
Reinigung	157	2015

Weiterhin bestehen Eventualverbindlichkeiten aus Rückbauverpflichtungen für das Camp Prerow für den Fall, dass nach Ablauf des Pachtvertrags keine Weiternutzung des Geländes als Cam-



Anhang

pingplatz erfolgt. Die bei Eintritt der Bedingung entstehenden Verpflichtungen werden für diesen Fall auf TEUR 256 geschätzt. Es besteht jedoch das Optionsrecht, dass die Pachtdauer um weitere 25 Jahre, über das Laufzeitende zum 31. Dezember 2017 hinaus, von der Gesellschaft verlängert werden kann.

IV. ANGABEN ZUR GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG

Sonstige betriebliche Erträge

Der Posten beinhaltet Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens für Zuwendungen in Höhe von EUR 307.947,67 (2013: EUR 294.635,16). Darüber hinaus sind periodenfremde Erträge in Höhe von EUR 138.944,83 (2013: EUR 38.555,06) enthalten, welche in Höhe von TEUR 94 aus Rückvergütungen für Strom für die Jahre 2012 und 2013 sowie in Höhe von TEUR 20 aus Ausbuchungen von Verbindlichkeiten resultieren.

V. SONSTIGE ANGABEN

1. Personal

Die Gesellschaft beschäftigt im Geschäftsjahr 2014 durchschnittlich 149 Mitarbeiter (2013: 171 Mitarbeiter).

Die Mitarbeiterstruktur stellt sich wie folgt dar:

	2014	2013
Angestellte	58	68
Gewerbliche Arbeitnehmer	47	48
Saisonkräfte	35	41
Zwischensumme	140	157
Auszubildende	9	14
Gesamtsumme	149	171

2. Gesellschaftsorgane

Zusammensetzung des Vorstandes:

Rüdiger Voßhall, Heikendorf
Alleinvertand

Gegenüber dem Vorstand der Gesellschaft bestehen am Bilanzstichtag

Darlehensforderungen in Höhe von EUR 76.779,83 (2013: EUR 76.426,19). Die Forderungen werden mit 5 % p. a. verzinst.

Zusammensetzung des Aufsichtsrates:

Michael Erhardt, Oststeinbek
Geschäftsführer (Vorsitzender)

Dr. Erich Münzer, Strande

Ingenieur und Kaufmann (Stellvertreter des Vorsitzenden)

Wolfgang Voßhall, Mönkeberg

Diplom-Kaufmann

Die Aufsichtsratsbezüge betragen im Geschäftsjahr EUR 31.125,00 (2013: EUR 41.875,00).

3. Verbundene Unternehmen und Anteilsbesitz

Die Gesellschaft ist an folgenden Unternehmen beteiligt:

Name, Sitz	Anteil	Eigenkapital		Ergebnis
	in %	Nennwert	Gesamt	2014
Regenbogen Sverige AB, Schweden	100,0	TSEK 3.600	TSEK 2.040	TSEK -1.800
Voßhall Marketing GmbH	76,0	TEUR 25	TEUR 56	TEUR 32

VI. ERGEBNISVERWENDUNGSVORSCHLAG

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von EUR 889.569,25 auf neue Rechnung vorzutragen.

Kiel, im März 2015

Rüdiger Voßhall



	Anschaffungs- und Herstellungskosten				Aufgelaufene Abschreibungen				Restbuchwerte			
	1. Jan. 2014	Zugänge	Abgänge	Umbuchungen	31. Dez. 2014	1. Jan. 2014	Abschreibungen	Abgänge	31. Dez. 2014	31. Dez. 2014	31. Dez. 2013	
	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	TEUR	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände												
1.	Konzessionen, Lizenzen und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	517	9	138	277	665	496	18	138	376	289	21
2.	Geschäfts- oder Firmenwert	1.913	0	0	0	1.913	1.574	87	0	1.661	252	339
3.	Geleistete Anzahlungen	267	100	90	-277	0	0	0	0	0	0	267
		2.697	109	228	0	2.578	2.070	105	138	2.037	541	627
II. Sachanlagen												
1.	Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	23.842	86	1.035	42	22.935	8.333	811	301	8.843	14.092	15.509
2.	Technische Anlagen und Maschinen	3.574	8	3	0	3.579	2.464	216	1	2.679	900	1.110
3.	Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.953	247	472	-2	4.726	3.451	398	436	3.413	1.313	1.502
4.	Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	109	702	0	-40	771	0	0	0	0	771	109
		32.478	1.043	1.510	0	32.011	14.248	1.425	738	14.935	17.076	18.230
III. Finanzanlagen												
	Anteile an verbundenen Unternehmen	2.259	317	0	0	2.576	0	0	0	0	2.576	2.259
		37.434	1.469	1.738	0	37.165	16.318	1.530	876	16.972	20.193	21.116



Bestätigungsvermerk

Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss bestehend aus Bilanz, Gewinn und Verlustrechnung sowie Anhang unter Einbeziehung der Buchführung und den Lagebericht der Regenbogen AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2014 geprüft. Die Buchführung und die Aufstellung von Jahresabschluss und Lagebericht nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegen in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung und über den Lagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Jahresabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Lagebericht vermittelten Bildes der Vermögens, Finanz und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, Jahresabschluss und Lagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Jahresabschluss den gesetzlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens, Finanz und Ertragslage der Gesellschaft. Der Lagebericht steht in Einklang mit dem Jahresabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 25. März 2015

Hanseatische Mittelstands Treuhand GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Astrid Busch
Wirtschaftsprüferin

Dr. H.-W. Kortmann
Wirtschaftsprüfer



REGENBOGEN AG • KAISTRASSE 101 • 24114 KIEL
TEL +49 (0)431 - 23 7 230 • FAX +49 (0)431 - 23 7 23 10
INFO@REGENBOGEN-AG.DE • WWW.REGENBOGEN-AG.DE

